Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09235639

Kreis Zwickau

Gemeinde Hohenstein-Ernstthal, Stadt

Anschrift Dresdner Straße 34

Gem. * Fl-stck. * Flur Hohenstein * 173/3

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hintergebäuden um einen Hof; baugeschichtlich von Bedeutung, im Kern barock, Türportal mit Schlussstein im Hof, ehemals Laubengang am Hintergebäude

Denkmaltext

Im Häuserbuch der Stadt Hohenstein-Ernstthal ist der Kauf eines Hauses 1582 auf diesem Grundstück durch Paul Schubert verzeichnet. Mehrere Besitzerwechsel sind urkundlich belegt. 1674 kam es zum großen Stadtbrand, bei dem 85 Häuser abbrannten. Im Hausbuch ist vermerkt, dass das Gebäude Dresdner Str. 34 vor 1686 erbaut wurde. Es dürfte also nach dem Stadtbrand und vor 1686 errichtet worden sein. Auch der Baustil des Hauses und die Bauelemente im Inneren des barocken Bürgerhauses bestätigen die Vermutung der Erbauungszeit im 17. Jh. Neben der repräsentativen Ausprägung des Hauses, ist es auch das Braurecht, welches auf dem Haus lag, dass darauf schließen lässt, das die Eigentümer stets angesehene Bürger, zumeist Kaufleute gewesen waren. Direkt nachweisbar ist der Hauskauf im Jahr 1847 durch den Kaufmann Georg Saling, der das Haus 1857 weiterverkaufte an den Kaufmann Johann August Voss. Voss hat sich Verdienste erworben durch die Einführung der Seidenweberei in Hohenstein- Ernstthal. Das Gebäude nutzte er als Handelshaus zum Verkauf seiner Waren. Im Haus wurde Erich Wolf Degner geboren, der u. a. Rektor der Weimarer Musikhochschule gewesen war. Durch die Verbindung zu zwei bedeutsamen Persönlichkeiten erlangt das Haus u. a. eine große personengeschichtliche sowie auch ortsgeschichtliche Bedeutung.
Urkundlich belegt sind grundlegende Umbaumaßnahmen am Neben- und Hintergebäude durch den Kaufmann Johann August Voss im Jahr 1864. Ein Seitengebäude des Hauskomplexes hat lt. Häuserbuch bereits 1820 oder früher existiert. Dieses Gebäude wurde nachträglich aufgestockt. 1908 erfolgte ein Schaufenstereinbau am Vorderhaus. Der Umbau von 1969 führte zu gravierenden Veränderungen des Erscheinungsbildes, so wurden beispielsweise die Schmuckelemente an der Fassade abgeschlagen, die Erdgeschosszone wurde grundlegend verändert. Auch das barocke Eingangsportal entfernt man. Erhalten blieb trotzdem ein reicher barocker Baubestand im Inneren - ein barockes Hoftor, Kreuzgratgewölbe, ein verbretterter Laubengang im Innenhof (zum Zeitpunkt der Denkmalausweisung erhalten). Heute befinden sich im Gebäude ein Informationszentrum und die Stadtgalerie.
Trotz baulicher Veränderungen gehört dieser Gebäudekomplex zu den wertvollen barocken Bürgerhäusern der Innenstadt, die durch ihren reichen Baubestand und ihre typische Ausprägung baugeschichtlich von Bedeutung sind.

LfD/1993 und 2012

Datierung nach 1686, später überformt (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

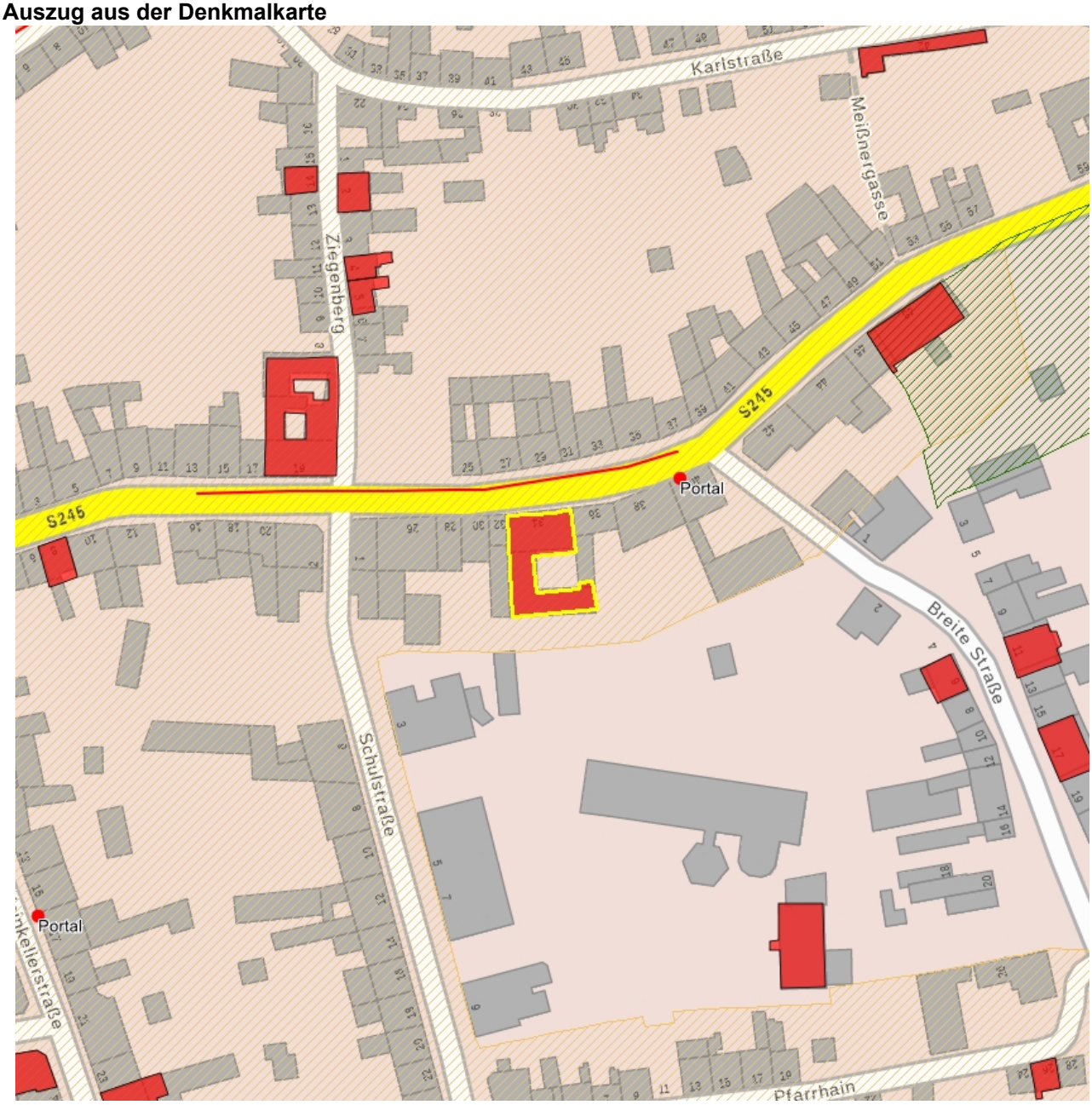


Fotonummer	**XLI/30/5**
Aufnahmejahr	1994
Fotograf	Koch, Ditte
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus



Fotonummer	**XLI/30/8**
Aufnahmejahr	1994
Fotograf	Koch, Ditte
Beschreibung	Tordurchfahrt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.